1997.09.11 - Na, was macht der Fuß?

Beitrag von „Cho Chang“ vom 26. Januar 2023, 21:24

Vitali sagte, dass Heimat kein Ort wäre, sondern ein Gefühl, das wir mit Personen und Erinnerungen in Verbindung bringen. Das brachte mich zum Nachdenken. Er hatte absolut recht. Ich hatte dieses Haus immer mit meinen Großeltern verbunden, mit den Gerüchen und den Erlebnissen. Es hätte überall auf der Welt sein können, Hauptsache meine Eltern und Großeltern wären da gewesen. Vielleicht störte es mich deshalb nicht, dass sich das Haus so verändert hatte. Zumal es wirklich gute Veränderungen waren.

Dann zuckte der erste Blitz über den Himmel und drängte meine Erinnerungen in den Hintergrund. Mein Kopf war wie leergefegt. Unter meiner Hand fühlte ich mein wild klopfendes Herz. Plötzlich kniete Vitali vor mir und redete beruhigend auf mich ein. Ich hatte nicht gemerkt, wie er aufgestanden war, doch auf einmal war er ganz nah bei mir und hielt meine Hand. Er sprach mich mit meinem Vornamen an, was er vorher noch nie getan hatte. Mit seiner Stimme hörte mein Name sich so exotisch an. Irgendwie mochte ich das. Er versprach mir, dass er aufpasste und mir nichts passieren konnte.

Dann fragte er nach meinem ersten Quidditchspiel. Der Themenwechsel war merkwürdig, doch mir war klar, dass er versuchte mich abzulenken. **"Ähm…"**, stotterte ich. Seine Hand war warm, und seine Berührung sandte kleine Blitzschläge über meine Haut. Ich versuchte mich zu konzentrieren. Quidditch… Mein erstes Spiel…

Vitali und ich waren zwar beide in Ravenclaw gewesen, doch während unserer Schulzeit hatten wir nichts miteinander zu tun gehabt. Er war älter als ich, und ich hatte mich zu sehr für Jungs außerhalb meines Hauses interessiert.

"Ich war seit dem zweiten Schuljahr im Team", begann ich dann zu erzählen. **"Wir haben gegen Hufflepuff gespielt. Ich habe den Schnatz gefangen, aber wir haben trotzdem verloren."** Dann fiel mir noch etwas ein. Bei diesem Spiel hatte ich Cedric kennengelernt. Er war Sucher im gegnerischen Team. Ich glaube, ich bin ihm dort auch das erste Mal aufgefallen, weil ich ihm den Schnatz vor der Nase weggefangen hatte. Doch ich war kleiner, wendiger und dadurch auch schneller gewesen. Es hatte noch ein paar Jahre gedauert, bevor wir uns näher gekommen waren, doch dieses Spiel war der Grundstein gewesen.

Diese Erinnerung beruhigte mich. Mein Herz schlug wieder normal, und mein Kopf wurde klarer. Das Gewitter tobte immer noch, war jedoch schnell weitergezogen. Donner grollte draußen, aber viel leiser, als noch vor ein paar Minuten. Vitali kniete immer noch vor mir, und jetzt nahm ich ihn wieder richtig wahr. Das Feuer des Kamins spiegelte sich in seinen Augen und brachte sie zum Leuchten. Unwillkürlich wanderte mein Blick über sein Gesicht, die scharfen Wangenknochen und schließlich zu seinen Lippen. Er war mir so nah.

"Danke", flüsterte ich. **"Für\'s Ablenken."**